



SCHULINTERNES CURRICULUM FÜR DAS FACH KUNST – SCHULJAHRGÄNGE 5 BIS 10

Doppeljahrgang: 5/6
 Inhaltsbereich: Grundlagen
 Kerninhalt: Schwerpunkt Farbe

Unterrichtssequenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Grundlagen		Prozessbezogene Kompetenzen		Kulturgeschichtliche Orientierung
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
z. B. Unterwasserwelt (BNE: z. B. Gewässer beim Regionalen Umweltbildungszentrum), Kirmes, Luftballons	Schülerinnen und Schüler - erstellen und verwenden Farbmischungen und - setzen deckende und lasierende Maltechniken ein - verwenden male- risch Farbkontraste - erproben Farbe als Ausdrucksmittel	Schülerinnen und Schüler - analysieren Farben nach einem Ordnungssystem (erkennen und benennen z.B. Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben) und nach Ausdrucks- werten - benennen wesentliche Farbbeziehungen (z.B. Kontraste, wie Hell-Dunkel-, Qualitäts-, Kalt-Warm-, Komplementärkontrast) und leiten Farbwirkungen ab - erkennen an Werken der Moderne Farbe und Gestus als ausdrucks- wirksames Element	Schülerinnen und Schüler - ordnen Bildelemente nach einfachen Prinzipien der Komposition an - erproben die Wirkungen unterschiedlicher Anordnungen - setzen einfache raum- schaffende Mittel gezielt zur Vermittlung tiefen- räumlicher Wirkungen ein (Höhenunterschied, Größenunterschied, Überdeckung)	Schülerinnen und Schüler - benennen einfache Prinzipien der Anordnung (Ballung, Streuung, Reihung). - erkennen und benennen einfache raumschaffende Mittel (Höhenunterschied, Größenunterschied, Überdeckung)	Schülerinnen und Schüler - imaginieren spielerisch und fantasievoll Bilder und sprechen darüber - erproben Materialien spielerisch und experimentieren mit Techniken - nutzen Werkzeuge sachgerecht - erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache - beschreiben Bildfindungsprozesse - benennen ihre Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen - dokumentieren Gestaltungsprozesse - beschreiben ihre Bilder - ordnen eigene und fremde Arbeiten nach Kriterien und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - erproben Präsentationsmöglichkeiten - planen und handeln gemeinsam mit anderen und beziehen dabei vorausschauend neue Entwicklungen mit ein (BNE) - bauen weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen auf (BNE)	Schülerinnen und Schüler - beschreiben anschaulich Bilder - benennen Motive im Bild - ordnen Bildelemente und verknüpfen sie - erläutern wahrgenommene Stimmungen - benennen einfache bildsprachliche Mittel und deren Wirkungen - vergleichen Bilder - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - nennen einen ersten Eindruck - deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen - bewerten Bilder - gewinnen Erkenntnisse interdisziplinär (BNE)	Schülerinnen und Schüler haben Einblicke in: - Farbe und Gestus als Ausdruck in Werken der Moderne; z. B. P. Klee, V. van Gogh, H. Matisse, Messerschmidt

Grundsätzlich sollte versucht werden, mit den Lerngruppen unterrichtsrelevante Präsentationen in regionalen Ausstellungshäusern zu besuchen, Exkursionen zum Original (Architektur, öffentlicher Raum ...) vorzunehmen, Kontakte zu außerschulischen Partnern zu pflegen (im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung z. B. zum Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ)) und an Wettbewerben teilzunehmen.



SCHULINTERNES CURRICULUM FÜR DAS FACH KUNST – SCHULJAHRGÄNGE 5 BIS 10

Doppeljahrgang: 5/6
 Inhaltsbereich: Grundlagen
 Kerninhalt: Schwerpunkt Linie

Unterrichtssequenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Grundlagen		Prozessbezogene Kompetenzen		Kulturgeschichtliche Orientierung
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
z.B. „Fantasiewesen beleben eine unbekannte Landschaft“ (BNE: z. B. botanischer Garten) (Kombination aus Frottage und Zeichnung) oder „Monster des Alltags“	Schülerinnen und Schüler - erproben experimentell unterschiedliche grafische Spuren, Techniken und Verfahren und wenden diese an	Schülerinnen und Schüler - benennen grafische Elemente (Punkt, Linie, Fläche) und Mittel des Ausdrucks (Hell-Dunkel, Struktur, Bewegung)	Schülerinnen und Schüler - ordnen Bildelemente nach einfachen Prinzipien der Komposition - setzen einfache raumschaffende Mittel gezielt zur Vermittlung tiefenräumlicher Wirkungen ein (Höhenunterschied, Größenunterschied, Überdeckung)	Schülerinnen und Schüler - benennen einfache Prinzipien der Anordnung (Ballung, Streuung, Reihung) - erkennen und benennen einfache raumschaffende Mittel (Höhen- und Größenunterschied, Überdeckung)	Schülerinnen und Schüler - imaginieren spielerisch und fantasievoll Bilder und sprechen darüber - erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache - nutzen vorhandene Darstellungen als Anregung für das eigene Gestalten - beschreiben Bildfindungsprozesse - beschreiben ihre Bilder - ordnen eigene und fremde Bilder nach Kriterien und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - entwickeln Gestaltungskompetenz, indem sie die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren (BNE)	Schülerinnen und Schüler - beschreiben anschaulich Bilder - benennen Motive im Bild - unterscheiden Wesentliches von Unwesentlichem - ordnen Bildelemente und verknüpfen sie - erläutern wahrgenommene Stimmungen - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - nennen einen ersten Eindruck - deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen - bewerten Bilder	z. B. Max Ernst

Grundsätzlich sollte versucht werden, mit den Lerngruppen unterrichtsrelevante Präsentationen in regionalen Ausstellungshäusern zu besuchen, Exkursionen zum Original (Architektur, öffentlicher Raum ...) vorzunehmen, Kontakte zu außerschulischen Partnern zu pflegen (im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) z. B. zum Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ)) und an Wettbewerben teilzunehmen.



SCHULINTERNES CURRICULUM FÜR DAS FACH KUNST – SCHULJAHRGÄNGE 5 BIS 10

Doppeljahrgang: 5/6
 Inhaltsbereich: Bild des Raumes
 Kerninhalt: Fantastische Räume

Unterrichtssequenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Grundlagen		Prozessbezogene Kompetenzen		Kulturgeschichtliche Orientierung
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
z. B. Traum-Raum, Papiertheater, Redewendungen werden Bilder	Schülerinnen und Schüler - bauen fantastische Raumgebilde - setzen grundlegende Bau- und Konstruktionsprinzipien ein - verwenden unterschiedliche Materialien, Stoffe und Werkzeuge - gestalten Räume und Bauten nach ästhetischen und konstruktiven Merkmalen	Schülerinnen und Schüler - leiten auf spielerischer und experimenteller Erfahrung basierende Eigenschaften von Innen- und Außenraum ab - beschreiben Materialwirkungen und Formqualitäten von Räumen und Bauten - vergleichen Beispiele der fantastischen Architektur oder der künstlerischen Rauminstallation	Schülerinnen und Schüler - erproben Farbe als Ausdrucksmittel - erproben die Wirkungen unterschiedlicher Anordnungen	Schülerinnen und Schüler - benennen wesentliche Farbbeziehungen und leiten Farbwirkungen ab	Schülerinnen und Schüler - imaginieren spielerisch und fantasievoll Bilder und sprechen darüber - erproben Materialien spielerisch und experimentieren mit Techniken - nutzen Werkzeuge sachgerecht - erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache - nutzen vorhandene Darstellungen als Anregung für das eigene Gestalten - beschreiben Bildfindungsprozesse - benennen ihre Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen - dokumentieren Gestaltungsprozesse - beschreiben ihre Bilder - ordnen eigene und fremde Arbeiten nach Kriterien und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - erproben Präsentationsmöglichkeiten	Schülerinnen und Schüler - beschreiben anschaulich Bilder - benennen Motive im Bild - ordnen Bildelemente und verknüpfen sie - erläutern wahrgenommene Stimmungen - benennen einfache bildsprachliche Mittel und deren Wirkungen - vergleichen Bilder - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - nennen einen ersten Eindruck - deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen - bewerten Bilder	Schülerinnen und Schüler haben Einblicke in verschiedene Aspekte von Bebauung, Innenarchitektur, fantastischer Architektur und Modellbau Möglicher Fächerübergreif: Deutsch

Grundsätzlich sollte versucht werden, mit den Lerngruppen unterrichtsrelevante Präsentationen in regionalen Ausstellungshäusern zu besuchen, Exkursionen zum Original (Architektur, öffentlicher Raum ...) vorzunehmen, Kontakte zu außerschulischen Partnern zu pflegen (im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) z. B. zum Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ)) und an Wettbewerben teilzunehmen.



SCHULINTERNES CURRICULUM FÜR DAS FACH KUNST – SCHULJAHRGÄNGE 5 BIS 10

Doppeljahrgang: 5/6
 Inhaltsbereich: Bild des Menschen
 Kerninhalt: Inszenierung

Unterrichtssequenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Grundlagen		Prozessbezogene Kompetenzen		Kulturgeschichtliche Orientierung
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
Selbst- und Fremdszenierung; z. B. „Klein ganz groß“; „That's me“ - Attribute stellen dar (BNE: Thema Kleidung beim Regionalen Umweltbildungszentrum); „Kunst des Aufräumens“	Schülerinnen und Schüler - erstellen inszenierte Porträtfotografien - setzen Mimik, Gestik und Körpersprache ein - gestalten Orte und Situationen zur Erstellung von Fotografien - verwenden einfache fotografische Gestaltungsmittel - setzen digitale Medien ein	Schülerinnen und Schüler - beschreiben und analysieren inszenierte Porträtfotografen - analysieren fotografische Gestaltungsmittel - vergleichen Formen und Bedeutungen von inszenierten Porträts von Kindern und Jugendlichen - erläutern Bezüge zwischen Mitteln der Inszenierung vor und mit der Kamera	Schülerinnen und Schüler - erproben Farbe als Ausdrucksmittel - erproben die Wirkungen unterschiedlicher Anordnungen	Schülerinnen und Schüler - benennen wesentliche Farbbeziehungen und leiten Farbwirkungen ab - benennen einfache Prinzipien der Anordnung	Schülerinnen und Schüler - imaginieren spielerisch und fantasievoll Bilder und sprechen darüber - erproben Materialien spielerisch und experimentieren mit Techniken - erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache - nutzen vorhandene Darstellungen als Anregung für das eigene Gestalten - beschreiben Bildfindungsprozesse - benennen ihre Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen - dokumentieren Gestaltungsprozesse - beschreiben ihre Bilder - ordnen eigene und fremde Arbeiten nach Kriterien und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - erproben Präsentationsmöglichkeiten - entwickeln Gestaltungskompetenz, indem sie Empathie für andere zeigen und die eigenen Leitbilder sowie die anderer reflektieren (BNE)	Schülerinnen und Schüler - beschreiben anschaulich Bilder - benennen Motive im Bild - ordnen Bildelemente und verknüpfen sie - erläutern wahrgenommene Stimmungen - benennen einfache bildsprachliche Mittel und deren Wirkungen - vergleichen Bilder - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - nennen einen ersten Eindruck - deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen - bewerten Bilder	Schülerinnen und Schüler haben Einblicke in: - Formen und Bedeutung des inszenierten Porträts z. B. August Sander, Diane Arbus

Grundsätzlich sollte versucht werden, mit den Lerngruppen unterrichtsrelevante Präsentationen in regionalen Ausstellungshäusern zu besuchen, Exkursionen zum Original (Architektur, öffentlicher Raum ...) vorzunehmen, Kontakte zu außerschulischen Partnern zu pflegen (im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) z. B. zum Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ)) und an Wettbewerben teilzunehmen.



SCHULINTERNES CURRICULUM FÜR DAS FACH KUNST – SCHULJAHRGÄNGE 5 BIS 10

Doppeljahrgang: 5/6
 Inhaltsbereich: Bild der Zeit
 Kerninhalt: Bilderbuch / Bildsequenz

Unterrichtssequenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen		Grundlagen		Prozessbezogene Kompetenzen		Kulturgeschichtliche Orientierung
	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption	
Narratives Erzählen mit Bildern	Schülerinnen und Schüler - planen und gestalten ein Bilderbuch bzw. eine Bildsequenz - verwenden unterschiedliche Gestaltungsmittel und -verfahren (auch Nutzung von Druck- bzw. Collagetechniken möglich) - gestalten ein Layout, insbesondere durch die Montage von Bild und Text	Schülerinnen und Schüler - analysieren Bildsequenzen und erläutern deren Aufbau und Gestaltung - nutzen vorhandene Darstellungen als Anregung für das eigene Gestalten - vergleichen Bilderbücher oder Bildsequenzen und reflektieren die Verknüpfung zwischen Bild und Text	Schülerinnen und Schüler - erproben Farbe als Ausdrucksmittel - ordnen Bildelemente nach einfachen Prinzipien der Komposition bzw. des Layouts an - erproben die Wirkungen unterschiedlicher Anordnungen <i>falls Druck- oder Collagetechniken einbezogen werden:</i> Die Schülerinnen und Schüler - nutzen grafische Techniken und Mischtechniken - erproben experimentell einfache Drucktechniken und wenden diese an	Schülerinnen und Schüler - benennen einfache Prinzipien der Anordnung - benennen grafische Elemente (Punkt, Linie, Fläche) und Mittel des Ausdrucks (Hell- Dunkel, Struktur, Bewegung)	Schülerinnen und Schüler - imaginieren spielerisch und fantasievoll Bilder und sprechen darüber - erproben Materialien spielerisch und experimentieren mit Techniken - nutzen Werkzeuge sachgerecht - erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache - beschreiben Bildfindungsprozesse - benennen ihre Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen - dokumentieren Gestaltungsprozesse - beschreiben ihre Bilder - ordnen eigene und fremde Arbeiten nach Kriterien und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - erproben Präsentationsmöglichkeiten	Schülerinnen und Schüler - beschreiben anschaulich Bilder - benennen Motive im Bild - ordnen Bildelemente und verknüpfen sie - erläutern wahrgenommene Stimmungen - benennen einfache bildsprachliche Mittel und deren Wirkungen - vergleichen Bilder - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede - nennen einen ersten Eindruck - deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen - bewerten Bilder	Penndorf / Schulze: Der Herr Augustin. Maar / Harjes: Lotte und Lena im Buchstabenland. Blume / Gleich: Ein richtig schöner Tag. Thiele: Wenn auf den grünen Hügeln möglicher Fächerübergreif: Deutsch, Englisch Evtl. KIBUM-Besuch

Grundsätzlich sollte versucht werden, mit den Lerngruppen unterrichtsrelevante Präsentationen in regionalen Ausstellungshäusern zu besuchen, Exkursionen zum Original (Architektur, öffentlicher Raum ...) vorzunehmen, Kontakte zu außerschulischen Partnern zu pflegen (im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) z. B. zum Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ)) und an Wettbewerben teilzunehmen.